

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

151 (23.12.1873)

Durlacher Wochenblatt.

№ 151.

Dienstag den 23. Dezember

1873.

Erscheinung wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

K Durlach. In der Schöffengerichtssitzung vom 15. Dez. 1873 unter Vorsitz des Großh. Oberamtsrichters Gärtner und unter Beizug der beeidigten Schöffen Herrn Wilhelm Jung, Weinhändler von hier, und Herrn Friedrich Merloek, Gemeinderath von da, sowie in Gegenwart des beeidigten Protokollführers Aktuar Knäus kamen folgende Strafsachen zur Erledigung. 1) Tagelöhner Friedrich Bossert von Durlach wurde der leichten Körperverletzung der Karl Blum's Ehefrau und des Philipp Goldschmidt von Durlach für schuldig erkannt und deshalb in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten verurtheilt. 2) Die Anklage des Karl Hirn, Julius Mittel, Cornel Fischer und Stefan Pfund von Jöhlingen gegen Ludwig Schaefer und Jakob Kreiner von da wegen Beleidigung wurde nach Beendigung der Zeugeneinvernahme durch Versöhnung zwischen den Parteien erledigt. 3) Mathäus Pfund von Jöhlingen wurde von der Anklage der Beleidigung des Martin Zimmermann von da unter Verfallung des Letzteren in die Kosten freigesprochen.

* Durlach, 22. Dezbr. In reiflicher Nacht stahlen zwei Spitzbuben in Nöttingen eine Kuh aus dem Stalle, noch zu rechter Zeit von dem Eigentümer entdeckt, verfolgte derselbe die Spur seiner Kuh und holte die Diebe mit ihrem Raube auch wirklich auf dem Wege vor Eöllingen ein. Nach kurzem Handgemenge, wobei einer der Diebe das Messer gegen ihren Verfolger zog und dabei einen Streich mit einem Stocke auf die Hand erhielt, suchten die Strolche das Weite, die Kuh zurücklassend.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Se. Majestät der Kaiser nahm, auf den Rath der Aerzte, an der gestrigen Verlesungsfeierlichkeit nicht Theil, dagegen begaben sich die Kaiserin, die königl. Prinzen und Prinzessinnen und die aus dieser Veranlassung hier eingetroffenen hohen fremden Fürstlichkeiten, so wie deren Stellvertreter um 10 Uhr Vormittags per Extrazug nach Potsdam. — Wie der „Staatsanz.“ berichtet, ist der Kaiser seit drei Tagen an Schnupfen und Luftröhrenkatarrh erkrankt und hierdurch wieder zu größerer Schonung genöthigt. Im Uebrigen hat das Befinden des Kaisers eine ungünstige Veränderung nicht erfahren.

— Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: „Der Herr Pfarrer v. Köttelach in Kärnten hat in einer seiner letzten „Predigten“ — wenn man die naiven Kanzel-Sermone des hochwürdigen Herrn so nennen kann — die nachstehende Geschichte erzählt: Einstmal traf Minister Bismarck auf seiner Wanderung eine einsam stehende Kirche an, vor der er stehen blieb und die noch festen Mauern derselben betrachtete. Plötzlich tritt zu ihm ein fremder Mann, dessen Blick so finster war, daß Bismarck völlig erschraf; doch als sich der Mann ihm als der Höllenfürst zu erkennen gab, wich seine Furcht und er reichte ihm die Hand zum Gruße. Der Teufel nun fragte den Bismarck kameradschaftlich, was er denn da so sinnend stehe und die Kirche betrachte. Dieser entgegnete ihm, er möchte die Kirche zerstören, wenn es bei den festen Mauern auch einige Arbeit kosten müsse. Da lacht der Teufel laut und sagt: „Vergeblich ist alle Mühe, ich arbeite schon neunzehn Jahrhunderte lang an dem Zerstörungswerke und es gelingt mir nicht.“

— Königin Elisabeth hat die reichen Kunstschätze ihres Gemahls, des Königs Friedrich Wilhelm IV. dem König Wilhelm vermacht, so daß sie beisammen bleiben.

München, 18. Dez. Heute wurden hier die ersten neuen Einmarktstücke ausgegeben. Sie haben dieselbe Größe wie die süddeutschen Einhalbguldenstücke und ein sehr feines und schönes Gepräge.

Frankreich.

— Folgendes Geschichtchen vom albernsten Deutschenhass in Paris ist das neueste. Bei Mac Mahon war großes diplomatisches Mittagessen, zu welchem auch Graf Arnim, der deutsche Gesandte, geladen war. Die Herzogin von Larcochefaucoult sollte neben Arnim sitzen, weigerte sich aber entschieden; Mac Mahon bat nun Frau von Rothschild, sich von dem Grafen zu Tisch führen zu lassen, sie sträubte sich gewaltig dagegen und willigte endlich nur unter der Bedingung ein, daß sie kein Wort bei Tisch sprechen werde. Sie schwieg auch beharrlich und — daß desto mehr.

Italien.

— In Bologna in Italien gibt ein eben so frommer als spekulativer Buchhändler 100 Hefchen zum Preise von wenigen Groschen heraus, welche den Titel führen: „Echo aus dem Fegfeuer.“ In diesem Echo werden den Gläubigen 100 verschiedene Anweisungen gegeben, wie man die in dem höllischen Feuer schmachenden Seelen lieber Verstorbenen schneller als sonst daraus befreien kann. Man reißt sich um die Hefte und macht den frommen Spekulanten zum reichen Mann.

Badischer Landtag.

Dezbr. 19. 2. Kammer. Es sind eingegangen 1) Ultrakatholische Petitionen von Stühlingen, Schwellingen, Singen, Böhlingen, Rabolzszell, Ottenheim und andern Gemeinden; 2) Petitionen um Erhöhung der Cinquartierungsgelder; 3) Bitte der evang. Gemeinde Betberg um Erlassung eines Gesetzes über Aufbringung der kirchlichen Lasten in den Gemeinden; 4) von Heudorf, einem „Flecken“, entweder des Amts Weßkirch oder Stockach, da es zwei Heudorf gibt, liegt ein Protest gegen die Ultrakatholiken vor.

Abgeordneter Bluntschli erinnert in ehrender Weise daran, daß der Präsident des deutschen Reichstags, Simson, heute das 25jährige Jubiläum als Kammerpräsident begehle und die schwierige Aufgabe stets auf die würdigste und schönste Weise erfüllt habe. Simson wird telegraphisch beglückwünscht.

Es folgt die Berathung über die Berichte der Budgetkommission, betr. die Erhöhung der Pensionen und Substantationen der Zivildienner und über Erhöhung der Staatspensionen der Hinterbliebenen verstorbener Staatsdiener. Beide Gesetze werden einstimmig angenommen. Den Schluß der Sitzung bildete die Begründung und Beantwortung einer Interpellation (Abg. Frey) über den Bau einer Eisenbahn von Eberbach nach Neckargemünd. Der Präsident des Handelsministeriums erwidert, daß der Vollzug des betreffenden, von 1870 datirenden Gesetzes zunächst durch den Krieg und sonst schwere Aufgaben, hauptsächlich aber durch die Schwierigkeiten der Verhandlungen zwischen Baden und Hessen verhindert worden sei. Neben diesen wichtigen Staatsinteressen Badens und Hessens kommen Abschlußfragen, welche Württemberg berühren in Frage und die Beziehungen Hessens zur Ludwigsbahn. Der Vertrag könne indeß voraussichtlich in Bälde vorgelegt werden. Interpellant erklärt sich von der Beantwortung befriedigt.

Die 1. Kammer wird in ihrer 4. Sitzung vom 23. d. über die Rechnungsnachweisungen des Staatsministe-

riums, des Handels- und des Kriegsministeriums verhandeln; dann über den Bericht über die Gesetzentwürfe, das Polizeistrafgesetz betr. (Fecht); Vereinigung der Grund- und Pfandbücher (v. Hillern); Zuständigkeit der Amtsgerichte in Vormundschaftsachen (Behagel); Betrieb der Dampffessel (v. Bobmann); Wohnungsgeldzuschüsse betr. (Dennig).

Auf der Tagesordnung der 2. Kammer vom 22. d. M. stehen: Begründung und Berathung der Anträge auf Verfassungsrevision und der Vorschläge, Einführung direkten Wahlrechts für die Abgeordneten der 2. Kammer, und Einführung einjähriger Budgetperioden.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 15. Dez.] (Unter Vorsitz des Bürgermeister-Stellvertreters Gemeinderaths Lichtenberger.) Die Kommission für Abfassung des Ernteberichts vom Jahre 1873 (Steinmez, Deber, Beuttenmüller) macht ihre Vorlage, welche folgende Nachweise enthält. Es wurden in der Gemarkung Durlach gebaut: Winterweizen 60 Morgen mit 420 Centner Ertragniß an Körnern und 1080 Centnern Stroh; Sommerweizen 200 M. (2000 C. Körner, 400 C. Stroh), Dinkel 600 M. (5400 C. Körner, 10,800 C. Stroh), Winterkorn 100 M. (1200 C. Körner, 2200 C. Stroh), Sommergerste 100 M. (800 C. Körner, 1200 C. Stroh), Hafer 220 M. (2640 C. Körner, 4400 C. Stroh), Welschkorn 10 M. = 50 Centner x., Klee 300 M. = 14,000 Centner; Keps 65 M. = 910 C. Samen, 1725 C. Stroh; Mohu 10 M. = 60 Ctr.; Hanf 2 M. = 1 Ctr.; Tabak 15 M. = 75 Ctr.; Hopfen 3 M. = 60 Ctr.; Zuckerrüben 35 M. = 3500 Ctr.; Weißrüben 400 M. = 24,000 Ctr.; Kartoffel 570 M. = 28,000 Ctr.; Runkelrüben 150 M. = 24,000 Ctr.; Gelbrüben 2 M. = 160 Ctr.; Kraut 30 M. = 24 Ctr. x. Heu und Stroh 1700 M. = 37,000 Ctr., Wein 200 M. = 67 Ohm; Obsttrug: Aepfel 50 Hektoliter, Birnen 120 H., Zwetschgen 20 H., Pflaumen 5 H., Nüsse 10 und Kirschen 2 Ctr. — Man durchgeht die Arbeit und beschließt, solche Gr. Bezirksamt einzusenden. — An Stelle des verstorbenen Gemeinderaths Knauts wird Gemeinderath Bull zum Mitglied der Ortsbaukommission ernannt. — Das Bürgerrecht treten an: Robert Krieg, Fabrikarbeiter, geb. 13. Dez. 1848, Friedrich Kay, Maurer, geb. 10. Dez. 1848. — Ein Augenkranker erhält zur Aufnahme in ein Clinicum Dürftigkeitsnachweis. — Einem Brandbeschädigten wird Zeugniß über Wiederaufbau der zerstörten Gebäudetheile und Verwendung der Entschädigungssumme ausgestellt. — Das Gesuch von Karl Korn und Valentin Gettert hier um Genehmigung der Anlage einer Metallgießerei bei der Dürrbach im Sinne des §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung, ist auf amtlichen Beschluß im Rathhause zur Vorbringung von Beschwerden aufgelegt, und soll nunmehr Gr. Bezirksamt mit Schein über die stattgehabte Offenlegung und mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt werden. — Mit gleichem Antrage ist dem Bezirksamt zu übergeben das Gesuch des Ernst Derrer hier um Konzession zur Führung einer Bierwirthschaft an der Hauptstraße, nachdem solches seither, ohne auf Einsprachen gestoßen zu sein, öffentlich angeschlagen war. — Als Urkundspersonen bei Auslösung der Schöffen des nächsten Jahres werden außer dem Bürgermeister-Stellvertreter mitwirken die Mitglieder Steinmez und Bleiborn. — Ein Beschwerde, Beschädigung von Wiesengelände während der Eisabfuhr betr., sollen die Mitglieder Morlock und Deber begutachten. — Das Gesuch der Firma: Beuttenmüller-Deber, um Genehmigung einer baulichen Einrichtung in der Sägemühle am Auer Weg geht an die Ortsbaukommission. — Die Arbeiten für die Militäraushebung von 1874 sind so weit gediehen, daß das Material zur Klärung der Geburts- und der sonstigen Hilfslisten gegeben erscheint; man prüft diese Vorarbeit und beschließt Ueberweisung der auswärtigen domicilirten Pflichtigen.

N. L. Erkämpft.

(Fortsetzung).

Als sie nach Paul's Tode die Pastorin mit ihrem Schmerze um das verlorene, geliebte Kind ringen sah, dachte sie mit trübem Blick, wer wird um dich weinen, wenn du stirbst? Sie stand in Gedanken verloren da und schaute auf die weinende Frau. „Du, eine Mutter, eine Mutter!“ hatte sie leise und schmerzlich geflüstert und die Pastorin hatte die Worte vernommen, ihre Arme ausgebreitet und sie an ihr Herz gedrückt, mit den Worten:

„Wir haben ein Kind verloren, wir haben nun keines mehr, sei Du nun das unsrige.“ Und dann war der gebeugte Vater gekommen und hatte sie liebevoll auf die Stirn geküßt und gesagt:

„Paul hat Dich wie eine Schwester und wir Dich wie eine Tochter geliebt, gib unseren trauernden Elternherzen durch Dich ein neues Kind.“

Und nun war sie's geworden; konnte ein Kind treulicher gepflegt werden, wie sie in ihrer Krankheit? In ihren Fiebertäumen, in allen wachen Stunden sah sie das liebe, treue Antlitz auf sich niederschauen und die liebende Hand, die das Sorgen und Pflegen so gewohnt war, kühlte ihr die fieberheiße Stirn, reichte ihr die Arznei und ordnete ihr die Kissen. Nun war sie genesen. Der Winter war hin und der Frühling, der über's Land zog, machte Alles jubiliren, die Vögel in der Luft, fröhliche Menschengesichter und auch ihr Herz, da lachte und sang etwas darin, wie Frühlingserwachen.

Zwar trug ihr Antlitz noch eine durchsichtige Blässe, aber ihre blauen Augen glänzten wunderbar fröhlich und klar und ein Zug innersten Seelenfriedens lag auf ihren Zügen ausgeprägt.

Es war heute ein sonnenheller Apriltag. Vor Adelheid's Fenster, an dem sie saß, dufteten liebliche Veilchen. Sie bewohnte die Zimmer von Fräulein Schulten; diese hatte der Pastorin geschrieben, sie würde zukünftig ihren Sommeraufenthalt anderswo wählen und war dadurch den Wünschen Aller entgegengekommen. Die Pastorin erzählte Adelheid dies und theilte ihr die Ergebnisse des Winters mit. Sie that dies in kleinen und größeren Pausen, um die Genesende nicht anzugreifen. Hellmuth's Namen hatte sie bisher nicht erwähnt, obgleich dieser seit Beginn des Winters Mitglied ihres Hauses geworden war. Sie hatte in vertraulichen Stunden aus seinem Munde vernommen, in welcher Beziehung Adelheid zu seiner Familie gestanden. Freilich erwähnte er nichts Weiteres darüber, aber ihr feinfühlerndes Herz wußte sich das Fehlende selbst zu erklären. Sie brauchte nur, während Adelheid's Krankheit, in seine traurigen, angstvollen Augen zu blicken, wenn er in hastigen Fragen immer und immer wieder nach ihrem Befinden fragte, um zu wissen, wie es mit seinen innersten Gefühlen stand. Heute sprach Adelheid selbst seinen Namen aus. Sie fragte nach der Kirche, wie weit diese vollendet sei und wann die Einweihung stattfinden würde; mit leiserer Stimme fragte sie zuletzt, wann denn Hellmuth abreisen müßte.

Ein feines Roth überzog dabei ihr bleiches Gesicht und die Hände, die ineinander lagen, preszten sich fest zusammen. Die Pastorin sah dies, sie beantwortete ihr alle Fragen und ließ dabei still vor sich hin.

Eine Woche später, als Adelheid bereits wieder im Zimmer umhergehen durfte, sah sie vom Fenster aus Hellmuth gehen, es war das erste Mal nach langen Wochen. Sie blieb wie gekannt stehen; ihre Blicke hingen an seiner hohen, kräftigen Gestalt, welche die ungebrochene Zuverlässigkeit und Kraft, trotz aller Seelenkämpfe bewahrt hatte. Sie sah ihn schnellen, elastischen Schrittes dahingehen und ein Seufzer entrang sich ihrer Brust.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingekendet.) Die **Schrehheimer** Wollspinnerei, Weberei und Zwirnerei ist nun eine der größten und mit ganz neuen, den Flachshanf und das Abwerg seiner ganzen natürlichen Faserlänge nach verspinnenden besten Maschinen, eingerichtet. Es darf daher diese Fabrik Jedermann auf's Wärmste zur Benutzung empfohlen werden um so mehr als der richtig gemessene Schwoiler nur 4 Kr. kostet, während der Handspinnlohn bei weit größerem, unreinem Gespinnst und sehr theuren Lebensmitteln das Dreifache übersteigt. — Die von der **Schrehheimer** Spinnerei, welche an allen größeren Orten Agenten aufgestellt hat, gelieferten Fabrikate sind sehr lobenswerth und auf's gewissenhafteste behandelt, gleichwie die Zurücklieferung der Garne in 4 bis 8 Wochen, der Gewebe in entsprechenden Terminen erfolgt. — Eine nachdrückliche Recommendation zum Spinnen und Weben lassen in dieser Fabrik ist beßhalb geboren, überzeugt, daß das verehrliche Publikum auf's Keckste und Valomöglichste bedient wird.

Bürgerliche Rechtspflege.

Nr. 11,658. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Bäckers Adam Jung von Durlach, Herdigung und Verzug betr., hier insbesondere: In Sachen der Ehefrau des Bäckers Adam Jung von Durlach Lisette geb. Maier gegen ihren genannten Ehemann, Vermögensabsonderung betr. wird durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

Eci die Ehefrau des in Gant gerathenen Bäckers Adam Jung, Lisette geb. Maier, von hier für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

V. R. B.

Durlach, 12. Dezember 1873.

Großb. Amtsgericht.

Gärtner.

K. n. a. u. s.

Dankfagung.

Dem Herrn Leopold Weiß zu Karlsruhe danken wir für ein Geschenk von 5 fl. 24 kr., mit welchem er heute in Folge eines Prozeßvergleichs unsere Kasse bedacht hat.

Durlach, 12. Dezember 1873.

für den Ausschuß des Bezirks-Tonküdenervereins:
Jaeger Schmid.

Frucht-Markt

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung des k. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide mit Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.
	Kilogr.	Kilogr.	fl.	kr.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—	—
die neuer	7,350	7,350	10	6	—
Korn neues	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Haber, neuer	2,000	2,000	5	3	—
alter	—	—	—	—	—
Erbsen ½ Kilogr.	—	—	—	—	8
Linsen	—	—	—	—	8
Bohnen	—	—	—	—	6
Wicken	—	—	—	—	—
Einfuhr	9,350	9,350	—	—	—
Angekauft waren	—	—	—	—	—
Vorrath	9,350	—	—	—	—
Verkauft wurden	9,350	—	—	—	—
Angekauft blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweine-schmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 38 kr., 10 Stück Eier 24 kr., 10 Liter Kartoffeln (50 Kilogramm 1 fl. 36 kr.) 20 kr., Heu pro 50 Kilogramm 2 fl. — kr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. 6 kr., 1 Stck Buchenholz 9 fl.

Durlach, 20. Dezbr. 1873. Bürgermeisterrat.

Verlaufener Hund.

Am Samstag Nachmittag hat sich in der Umgegend bei Durlach oder Grödingen ein kleiner, hellgrauer Hund (Kattensänger) auf den Namen „Bruno“ hörend, verlaufen. Der jetzige Besitzer wird abeten, denselben gegen Belohnung Langestraße Nr. 89 in Karlsruhe abzugeben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Meine
Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in Kinderspielwaaren & Puppen aller Art, ist eröffnet, und wegen Wegfall der Karlsruher Messe bestens ausgestattet; ich verkaufe zu ganz niederen Preisen, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Hektor Walz,

Kronenstraße 8, Durlach.

**Vorzügliche
Chocolade u. Cacaopulver**

aus der Fabrik der Herren Gebrüder Waldbauer in Stuttgart in eleganten ¼, ½ und ¾ Paqueten in stets frischer Waare in der alleinigen Niederlage bei

Ludwig Reifner.

Zu Weihnachts-Beschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Stickerien, Holzwaaren, die mit Stickerien garnirt werden können;
Weißwaaren etc.; **Herrn-, Damen- & Kinderstiefel,** Wiener Fabrikat, in au-gezeichnete Waare;
Glauehandschuhe, einfache und gesteppte, in schwarz, weiß und farbig für Herren und Damen;
Portemonnaies & Cigarren-Etuis etc. in Zuckert-, Kalb- & Chagrindleder, mit und ohne Stickerien in billigen Preisen.

Durlach.

Friedr. Blum.

Rastatter Sparkochherde

in allen Größen zu Fabrikpreisen, hält stets auf Lager

Carl S. Schmidt.

Bestellungen und Reparaturen schnell und pünktlichst.

Pelz-Garnituren

in allen nur gebenden Pelzsorten liegen fertig auf Lager.
Um einen recht schnellen Verkauf zu erzielen, werden dieselben zu auffallend billigen Preisen abgegeben.
Pelz-Besatz in allen nur wünschenswerthen Sorten in Vorrath.

Achtungsvoll
C. A. Zeumer, Kürschner,
63 Langestraße 63,
dem Polytechnikum gegenüber,
Karlsruhe.

63. Langestraße 63.

Pelz-Garnituren für Herren, Damen u. Kinder.

Stur fremde reelle Waare.

Feste Preise.

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein der Verrechnung halber, längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Schönthaler abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1.-15. Jan. geschlossen bleibt. Der Verrechner: W. Bleiborn.

Achte Wiener Meerschaum-Cigarren-Spißen,

feinste Cigarren-Cruis, sowie Portemonnaies in größter Auswahl, sehr zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Derfch,
Hauptstraße 49,
gegenüber dem Rathhaus.

Wittwoch den 24. Dezember,
Vormittags 10 Uhr ab:

Zwiebelfuchen.

Abends 5 Uhr extra feines Würst, auf größere Stück werden bis Mittags 12 Uhr Bestellungen angenommen

Heinrich Weisinger,
beim Brunnenhaus.

Bei Johann Hofwag, Melker, ist fortwährend süße Milch zu haben den Liter zu 5 kr., auch werden Bestellungen angenommen und ins Haus geliefert.

Johann Hofwag,
wohnt bei Johann Weiler,
Blumeneorstadt.

F. W. Stengel

empfehl:

Fein gestoßenen Zucker, Gewürze, neue Pugl. Mandeln, Citronat & Orangeat, neue Rosinen & Corinthen, Tafel- & Franz-Feigen, neue türk. Zwetschgen, Aepfel- & Birnen-Schnitz, vorzügliche Chocolate & Thee, Rum, Arac, Malaga & Punsch-Esenz.

Auf bevorstehende Feiertage

empfehl:

fein gestoßenen Gutzucker, reinen Landhönig, schönste neue Pugliser Mandeln, frischen Citronat & Orangeat, neue Feigen, Rosinen & Zibeben, frische Gewürze (ganz und gemahlen), schöne große Citronen, Vanille, verschiedene Sorten grünen u. schwarzen Thee, Gesundheits- und Gewürz-Chocolate von 32 kr. an das Pfund

Ludwig Reishner.

Eine freundliche Wohnung von fünf Zimmern mit allem Zugehör ist auf 23. April u. eine Wohnung mit 3 Zimmern und einer Küche auf 23. Januar zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein möbirtes, ist an einen soliden Herrn auf 1. Januar zu vermieten

Mittelsstraße 15.

Brettener Honiglebkuchen

empfehl

Friedr. Steinmez.

Zu Weihnachten

empfehl L. Ketterer, Uhrmacher,

Hauptstraße 76, gegenüber dem Badischenhof,

sein Lager in goldenen u. silbernen Taschenuhren für Herren u. Damen, Regulatoren, Pariser Weckuhren, verschiedene Wanduhren, Uhrketten, silberne Double, verguldet, zu billigen Preisen.

Für jede von mir gekaufte Uhr leiste ich zwei Jahre Achtungsvollst

Durlach.

L. Ketterer, Uhrmacher.

Die besten
Orangen-Rum,
Orangen-Arak,
Punschessenz,

in ganzen und halben Flaschen,
empfehl Ludwig Reishner.

Mehrere Puppen, Puppenzimmer, Gärtchen, Küchenschrank hat zu verkaufen. Näheres im Kontor d. V.

Speckbückinge, prima Rahmkäs, geräucherten Speck, russische Sardinen, Holzschuhe und Holzsohlenschuhe in mehreren Sorten, prima Wagenfett in 1 Pfund Schachteln, 1/8, 1/4 u. 1/2 Zentner Kübeln, (Erdöllampen-Cylinder), Zuckerwaaren, als Drops, Fische u. s. w., bei Abnahme von mehreren Pfd., resp. Dutz. zum Wiederverkauf sehr billig. Abgelagerte Cigarren von 9 1/2 fl. per mille an.

Hektor Walz,

Kronenstraße 8, Durlach.

Kein Bahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes, Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird.

J. Thiele in Berlin, Judenstr. 24. Zu haben in Flaschen à 18 kr. in der alleinigen Niederlage für Durlach und Umgegend bei

F. W. Stengel.

Eine Wohnung von 2 Zimmer nebst Zugehör ist auf 23. Jan. zu vermieten. Näheres bei Jakob Kindler, Mittelsstraße.

Eophienstraße Nr. 1 ist eine Wohnung im zweiten Stock sammt Zugehör zu vermieten.

Kelterstraße 3 ist eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten; Näheres im untern Stock.

Angekleidete und unangekleidete

Puppen,

mit und ohne Haarfrisur, sowie Porzellan- & Holzköpfe sind in schönster Auswahl zu haben bei

Karoline Preiß.

Feinstes Insel-Cafe-Surrogat

(längst approbirt)

das Paquet à 4 kr.,

hält stets auf Lager und bringt hiemit in empfehlende Erinnerung

Durlach. F. W. Stengel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am vergangenem Freitag Morgens halb 10 Uhr unsere Nichte Karoline Kühnle, Oberwärterin in Greisd., sanft erchlaffen ist. Durlach, 22. Dezember 1873.

Im Namen der Verwandten:
Wilhelm Grimm.

Goldkurs am 20. Dezbr. 1873.

Preuß. Friedrichsd'or	9. 58-59.
Pistolen	9. 41-43.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 52-54.
Dukaten	5. 32-34.
20 Frankenstücke	9. 22-23.
Engl. Sovereigns	11. 49-51.
Doll. in Gold	2. 25-26.
Russ. Imper.	9. 42-44.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

20. Dez.: Wilhelm Heinrich, B. Wilhelm Hand, Güterbesitzer.

21. " Adam Josef, B. Karl Böffel, Maurer.

Gestorbene:

20. Dez.: Theodor, W. Karoline Gesell, 1 1/2 J. a.

Redaktion, Druck u. Verlag von H. Dups in Durlach.